

Mögliche Übersetzung

„Wie viele Menschen hier sind!“, ruft Marcus mit lauter Stimme, während die Freunde die Palästra betreten. Dort entspannen sich die Menschen und trainieren ihre Körper auf verschiedene Weisen: Die einen spielen Ball, die anderen wetteifern mit Speeren; einige üben sich mit Gewichten. „Wie können wir Spurius unter so vielen Menschen finden? Siehst du ihn?“, fragt Quintus. Doch Marcus antwortet seinem Freund: „Ich sehe viele Menschen, Spurius sehe ich nicht. Weshalb glaubst du, dass er an diesem Ort ist? Vielleicht ist er schon mit seinem Vater im Badebereich.“

Jetzt gehen die Freunde weiter ins Apodyterium, legen ihre Tuniken ab und spazieren dann durch den Badebereich. Überall suchen sie ihren Freund. Zuerst gehen die Jungen zum Frigidarium. „Was für hohe Säulen!“, ruft Quintus. „Sieh die Statuen“, sagt Marcus, „schau auch die Bilder an! Das ganze Frigidarium ist mit schönen

Statuen und Bildern geschmückt!“ Das Frigidarium erfreut die Kinder durch seinen schönen Anblick sehr.

Die Freunde suchen weiter. Im Tepidarium diskutieren einige Senatoren miteinander, im Caldarium schwitzen viele Menschen. Die Freunde finden Spurius allerdings weder im Tepidarium noch im Frigidarium.

Schließlich kommen sie zum Schwimmbecken. Dort tauchen viele Menschen im Wasser unter, Haarauszipfer rufen mit lautem Geschrei Menschen heran, es gibt auch viele Läden. Es macht Spaß, sich hier durch Getränke und andere Dinge zu entspannen. Marcus sieht den Laden eines Bäckers. Weil er Kekse liebt, geht er schnell zum Laden und kauft für sich und seinen Freund Kekse. Während die Freunde essen, schauen sie das Schwimmbecken an. Plötzlich zeigt Marcus mit seinem Finger auf einen Jungen: „Ist der da nicht Spurius?“ Quintus verneint; er weiß, dass Spurius kaltes Wasser überhaupt nicht gefällt.

Dann kommen sie zum großen Hof. Auf diesem offenen Platz gehen viele Menschen spazieren und unterhalten sich. Plötzlich zeigt Quintus auf ein Gebäude:

„Guck mal, Marcus! In diesem Gebäude befindet sich eine griechische Bibliothek! Vielleicht ist Spurius in der Bibliothek!“ Aber Marcus antwortet: „Auf keinen Fall! Ich glaube, dass in der griechischen Bibliothek Lysander sitzt und griechische Bücher liest. Unseren Lehrer möchte ich nicht finden! – Aber komm mit mir zur lateinischen Bibliothek!“ Quintus läuft mit seinem Freund über den großen Hof zur lateinischen Bibliothek.

Am Eingang zur Bibliothek ist eine Inschrift; die Freunde lesen: NIEMAND • DARF • SEINEN • GEIST • OHNE • DEN • KÖRPER • ÜBEN, dann betreten sie das Gebäude.

Und tatsächlich sitzt Spurius in dieser Bücherei. Obwohl ihn die Freunde mit großer Freude begrüßen, sieht und hört er sie nicht, denn er liest ein Buch. Marcus liest mit lauter Stimme den Titel vor: „Das erste Buch Ovids über die Liebeskunst“, und Spurius wird rot.